

SPAREN Helfen GEWINNEN

JAHRESBERICHT 2021



**Gewinn-Sparverein der
Sparda-Bank München e.V.**

Sparda-Bank

www.sparda-m.de

LIEBE MITGLIEDER DES GEWINN-SPARVEREINS DER SPARDA-BANK MÜNCHEN E.V., LIEBE LESERINNEN UND LESER,



Helmut Lind
Bildnachweis: Marion Vogel

„Was ein Mensch an Gutem in die Welt hinausgibt, geht nicht verloren.“ Das hat der französisch-deutsche Theologe und Pazifist Albert Schweitzer einmal gesagt. Der Gedanke, der darin steckt, liegt mir sehr am Herzen, denn er bringt den Wert von Solidarität, Verantwortungsbewusstsein und Gemeinschaft doch auf besonders schöne Weise zur Geltung. Gleichzeitig steckt unglaublich viel Hoffnung in diesem Zitat: Gute Taten wirken nachhaltig und langfristig, sie werden nicht vergessen.

In einer Welt, die von Krieg und Pandemie tief erschüttert ist, sollten wir uns das konsequent vor Augen halten – und natürlich entsprechend handeln. Unsere Gesellschaft kann nur funktionieren, wenn wir zusammenhalten und füreinander da sind. Wenn diejenigen, die Hilfe benötigen, auch entsprechend unterstützt werden. Genau das leben wir als Deutschlands erste Gemeinwohl-Bank auch mit unserem Gewinn-Sparverein, dank des Engagements seiner Mitglieder. Jedes Los beinhaltet immer auch einen wertvollen Beitrag zum Wohle der Menschen in Oberbayern.

Mit ausgewählten Beispielen möchten wir auf den folgenden Seiten zeigen, wie vielfältig Gewinnsparen ist und wie die Spenden aus dem Gewinn-Sparverein zum Einsatz kommen. Denn es ist uns ein Herzensanliegen, all die tatkräftigen Initiativen und ehrenamtlich tätigen Menschen zu unterstützen.

Ihr
Helmut Lind

Helmut Lind

1. Vorsitzender des Gewinn-Sparvereins der Sparda-Bank München e. V.

Danke!

INHALT

- | | |
|--|--------------------------------------|
| 3 Sparen, helfen und gewinnen –
der Gewinn-Sparverein im Überblick | 9 Harl.e.kin e.V. |
| 4 Aktion „Werte-Botschafter“ –
für eine starke Gemeinschaft | 10 Lebensarchitektur e.V. |
| 6 LichtBlick Seniorenhilfe e.V. | 11 Tierhilfe Inn-Salzach e.V. |
| 7 Heimwerk e.V. | 12 Gewinner und Hauptgewinne |
| 8 NaturTalent Stiftung gGmbH | 14 Jahresabschluss |

SPAREN, HELFEN UND GEWINNEN: Beim Sparen gewinnen und regional helfen – drei gute Gründe für das Gewinnsparen

Sparen liegt noch immer im Trend

Erst 2020 wurde bei der Sparquote der Menschen in Deutschland ein Höchstwert erreicht – und auch 2021 haben die Deutschen wieder weltmeisterlich gespart: So wurden im abgelaufenen Jahr je 100,- Euro verfügbares Einkommen durchschnittlich 15,- Euro auf die Seite gelegt. Die Gründe für dieses hohe Sparaufkommen liegen zum einen in der Pandemie: Urlaube wurden abgesagt, größere Investitionen auf die lange Bank geschoben und der Konsum wurde aufgrund der Schließungen in den Lockdown-Monaten runtergefahren. Zum anderen gibt es aber auch unabhängig von Corona gute Gründe, Rücklagen zu bilden: für später, für ein gutes Gefühl oder für eine bestimmte Anschaffung. 2021 waren die Top-3-Sparmotive der Kauf eines Autos und der Erwerb beziehungsweise die Renovierung von Wohneigentum.

Regional helfen

Vom Gewinnsparen profitiert auch unsere Region Oberbayern. Denn von jedem verkauften Los gehen rund 38 Cent in den Spendentopf. So kann der Gewinn-Sparverein jedes Jahr zahlreiche regionale Initiativen unterstützen, die sich beispielsweise für bedürftige Menschen in der Region, für vielfältige kulturelle Angebote oder den Schutz von Tieren, Klima und Umwelt einsetzen. 2021 wurden 500 Einzelspenden über insgesamt rund 2,5 Millionen Euro an Einrichtungen und Projekte überreicht, die die Hilfe dringend brauchten.

Gewinnen

Doch damit nicht genug: Jeden Monat werden aus dem Gewinntopf attraktive Geld- und Sachpreise unter allen Gewinnsparerinnen und -sparern verlost. Im vergangenen Jahr wurden Gewinne im Gesamtwert von 6,1 Millionen Euro an die GSV-Mitglieder übergeben oder ausgezahlt.

DIE 3-FACH-VORTEILE VON GEWINNSPAREN

Das Prinzip, das auf den drei Säulen „Sparen – Helfen – Gewinnen“ beruht, ist einfach: GSV-Mitglieder können für jeweils 6,- Euro pro Monat Gewinnspar-Lose kaufen. Davon landen 4,50 Euro als Sparanteil auf dem Gewinnsparkonto bei der Sparda-Bank München. Am Ende des Jahres wird ihnen der angesparte Gesamtbetrag auf ihr Girokonto überwiesen. Die restlichen 1,50 Euro gehen in den Spenden- und Gewinntopf des GSV.

DER GEWINN-SPARVEREIN IM ÜBERBLICK

Mitglieder		Sparsumme (Mio. Euro)		Zahl der Lose		Spendenhöhe (Mio. Euro)	
2021	57.142	2021	32,2	2021	568.256	2021	2,5
2020	60.989	2020	33,8	2020	610.965	2020	2,8

AKTION „WERTE-BOTSCHAFTER“ – FÜR EINE STARKE GEMEINSCHAFT

Mit einem Sonderbudget von zuletzt insgesamt 100.000,- Euro aus den Mitteln des Gewinn-Sparvereins der Sparda-Bank München e.V. unterstützt die Aktion „Werte-Botschafter“ regelmäßig gemeinnützige Vereine und Organisationen aus der Region Oberbayern.

2021 stand die Aktion unter dem Motto „Ökologisch nachhaltig leben und gestalten“. Dabei wurden Vereine und deren Projekte gefördert, die sich im Rahmen ihrer Tätigkeit für das ökologische Leben und die Gestaltung der Zukunft einsetzen. Insbesondere stammen diese Vereine aus den Bereichen Umwelt- und Klimaschutz, Artenschutz, Bildung und Aufklärung, zukunftsfähige Mobilität und Sharing Economy (Wirtschaft des Teilens).

Diese Einrichtungen sind die Werte-Botschafter 2021:

- Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.
- rehab republic e.V.
- Bürgerstiftung Rosenheim
- Nord Süd Forum München
- Mütter- und Familienzentrum Weilheim e.V.
- Bürgerstiftung Sauerlach
- Sozialdienst Nachbarschaftshilfe Puchheim e.V.
- BUND Naturschutz in Bayern e.V.
- Bürgerstiftung Berchtesgadener Land
- THW OV Berchtesgadener Land
- IG - InitiativGruppe e.V.

Drei dieser Organisationen und ihre Projekte stellen wir Ihnen hier vor:

Olytopia – rehab republic e.V.

Der Verein

Mit dem Ziel, Bewusstsein für mehr Nachhaltigkeit auf eine spaßige Weise und ohne erhobenen Zeigefinger zu schaffen, setzt sich rehab republic in verschiedenen Projekten für eine nachhaltige Stadtentwicklung Münchens ein. Unter dem Titel „Olytopia – das grüne Dorf in der Stadt“ hat der gemeinnützige Verein ein nachbarschaftliches Nachhaltigkeitsprojekt für das Olympiadorf in München entwickelt.

Das Projekt „Olytopia“

Das Olympiadorf ist eine Stadt in der Stadt. Bereits durch das Stadtentwicklungskonzept weist das Olympiadorf viele Merkmale einer nachhaltigen Stadt auf – doch die Bewohner haben für ihr Dorf noch große Pläne.

Das Olympiadorf soll grün, kooperativ und noch nachhaltiger werden. Im Rahmen der Aktion „Werte-Botschafter“ wurde das Projekt „Olytopia“ unterstützt, das mit gemeinsamen Aufräumaktionen, der Bepflanzung eines Gemeinschaftsgartens, Stammtischen und weiteren gemeinschaftlichen Events die Nachbarschaft im Dorf zusammenwachsen lassen möchte. Wie wunderbar ein starker Zusammenhalt in der Nachbarschaft ist, zeigte sich besonders in Zeiten der Pandemie. Das Projekt „Olytopia“ rief eine Nachbarschaftshilfe ins Leben, die junge und alte Menschen im Dorf zusammenbrachte und Hilfeleistungen koordinierte.

Spendenhöhe: 4.000,- Euro



MIKADO/UMdieWelt – IG - InitiativGruppe e.V.

Der Verein

Die IG - InitiativGruppe macht sich für Bildungsaktivitäten zugunsten von Migrant*innen in München stark. Mit einem vielfältigen Angebot von Integrationsprojekten wie Deutsch- und Integrationskursen, Hilfen für Schülerinnen und Schüler, beruflicher Orientierung und Qualifizierung, interkultureller Kinder- und Jugendarbeit gibt der Verein Migrant*innen die Chance, in der Gesellschaft anzukommen.

Das Projekt „UMdieWelt“

Im Rahmen des Bildungsprojekts „MIKADO“ entwickelte der Verein verschiedene Angebote, die Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund fördern, ihr Verständnis für andere Kulturen stärken und ihnen Orte des interkulturellen Austauschs bieten.

Die Aktion „Werte-Botschafter“ fördert das Umweltbildungsprojekt „UMdieWelt“, das einen Bezug zum kulturellen Hintergrund der am Projekt teilnehmenden Jugendlichen schafft und das Thema Klimawandel mit Blick auf die Frage der Umweltgerechtigkeit behandelt, denn: Daran, dass die Länder des globalen Nordens die Hauptverursacher des menschengemachten Klimawandels sind, besteht kein Zweifel. Ebenso wenig daran, dass die Länder des globalen Südens mit den dramatischsten Auswirkungen des Klimawandels zu kämpfen haben.

Spendenhöhe: 5.000,- Euro

Hochwasserhilfe – Bürgerstiftung Berchtesgadener Land

Die Stiftung

Die Bürgerstiftung Berchtesgadener Land fördert und unterstützt gemeinnützige Institutionen und deren Projekte im Berchtesgadener Land. Dazu bündelt sie unter dem Motto „Gemeinsam mehr erreichen“ das finanzielle Engagement von Bürger*innen und Unternehmen.

Ein Hilfsfonds für die Hochwasserhilfe

Die Bilder der Hochwasserkatastrophe in Deutschland im Juli 2021 gingen um die Welt. Sie zeigten Zerstörung, überflutete Orte und verzweifelte Menschen. Auch im Südosten Bayerns stieg der Wasserstand der Flüsse dramatisch an, so dass das Berchtesgadener Land den Katastrophenfall ausrief. Hilfe kam von den Einsatzkräften des Technischen Hilfswerks, des Bayerischen Roten Kreuzes, der Polizei, Feuerwehr, Bergwacht und Wasserwacht. Sie retteten Menschen, brachten Sachwerte in Sicherheit und bauten die zerstörte Infrastruktur wieder auf.

Der durch den Starkregen verursachte Schaden ist groß. Für die von der Naturkatastrophe Betroffenen wurde von der Bürgerstiftung Berchtesgadener Land ein Spendenkonto eingerichtet, in das mehr als 1,5 Millionen Euro eingegangen sind. Auch von der Aktion „Werte-Botschafter“ kam Unterstützung.

Spendenhöhe: 50.000,- Euro



WENN NACH EINEM GANZEN ARBEITSLEBEN KAUM RENTE BLEIBT



Die Rente von Hildegard F. reicht kaum zum Leben. Die Patenschaft der LichtBlick Seniorenhilfe ist für sie eine wichtige Stütze. Bildnachweis: Gisela Schober



Zusammenhalt: Vereinsgründerin Lydia Staltner (Mitte) mit zwei LichtBlick-Seniorinnen
Bildnachweis: LichtBlick Seniorenhilfe

1.214,- Euro zu 903,- Euro – so hoch war der Unterschied nach Angaben der Deutschen Rentenversicherung zwischen Männern und Frauen bei der durchschnittlichen gesetzlichen Rente 2020. Allein diese Zahlen machen deutlich: Frauen sind wesentlich mehr von Altersarmut betroffen als Männer. Rund 25 Prozent der Frauen in Bayern über 65 Jahre droht ein solches Schicksal.

Unterstützung beim Thema Altersarmut liefert der Verein LichtBlick Seniorenhilfe aus München und hilft Rentnerinnen und Rentnern, die nach dem Arbeitsleben unverschuldet in Geldnot geraten. Denn: Ein Leben lang zu arbeiten und dennoch nicht genügend Mittel für das alltägliche Leben zu haben, ist meist das Ergebnis ungerechter Voraussetzungen.

Der Gender-Pay-Gap, also die unterschiedliche Bezahlung von Frauen und Männern bei gleicher Arbeit, wirkt sich auch bei der Rente aus. Denn mit jedem Euro, den eine Frau weniger verdient, zahlt sie auch weniger Beiträge in die Rentenversicherung ein. Und das summiert sich auf die Jahre, es entsteht ein „Gender-Pension-Gap“. Hinzu kommt, dass Frauen viel häufiger einen Teilzeitjob ausüben oder geringfügig beschäftigt sind, weil sie die Erziehung der Kinder übernehmen.

Das Problem ist tiefgreifend, wie die Soziologin Prof. Jutta Allmendinger in einem Artikel für das LichtBlick-Magazin erklärt: „Unser Sozialstaat ist darauf ausgerichtet, dass Frauen ihre Berufstätigkeit für die Kindererziehung unter-

brechen. Es gibt viele Anreize dafür, wie die Elternzeit, die Teilzeitarbeit, das Ehegattensplitting, die kostenlose Mitversicherung. Also scheiden Frauen derzeit nach einem Kind durchschnittlich 13 Monate aus und gehen danach in Teilzeit. So bekommen sie nicht mehr die Jobs, für die sie Jahre zuvor noch brillant qualifiziert waren.“

Genau so erging es auch Hildegard F. Mit 16 Jahren begann sie ihre Lehre beim Rechtsanwalt, arbeitete danach in einem Schreibbüro. Selbst nach der Geburt ihrer ersten Tochter arbeitete sie weiter – zunächst in Vollzeit, dann halbtags. Doch 1995 änderte sich ihr Leben schlagartig: Die Ehe ging in die Brüche, sie wurde ungeplant ein zweites Mal schwanger. Ihre Stelle bei Siemens musste sie aufgeben, die Suche nach einem neuen Job wurde zur Herkulesaufgabe: „Ich habe mich überall beworben, aber es wollte mich keiner mehr haben: geschieden und mit einem kleinen Kind.“

Am Ende fand Hildegard F. eine Stelle bei der Post, dennoch liegt ihre Rente heute bei nur 985,- Euro. Der Gang zum Geldautomaten ist für die Rentnerin häufig mit Angst verbunden: „Ich bekomme Schweißausbrüche, denn ich weiß nie: Bin ich schon wieder im Minus?“ Vom Verein LichtBlick Seniorenhilfe erhält Hildegard F. im Rahmen einer Patenschaft 35,- Euro im Monat – eine wichtige Stütze. „Dafür bin ich sehr dankbar“, sagt sie. „Wenn ich am Ende des Monats alte Frauen sehe, die Pfandflaschen sammeln, dann denke ich mir: Das kann doch wirklich nicht sein!“

Einrichtung:	LichtBlick Seniorenhilfe e. V.
Ansprechpartnerin:	Lydia Staltner, Gründerin und Vereinsvorsitzende
Kurzbeschreibung:	Der Verein LichtBlick Seniorenhilfe e. V. unterstützt Menschen, die von Altersarmut betroffen sind. Er engagiert sich als Helfer in finanzieller Not und Fürsprecher.
Förderung durch GSV:	251.500,- Euro
Internet:	www.seniorenhilfe-lichtblick.de

„PEPPER“ SORGT FÜR ABWECHSLUNG

Menschen brauchen Kontakte. Besonders in Pflegeheimen ist es für das Wohlbefinden und die Psyche der Bewohnerinnen und Bewohner von großer Bedeutung, Einsamkeit und Isolation zu vermeiden. In Zeiten des Fachkräftemangels kann das aber mitunter auf der Strecke bleiben, wenn die Mitarbeitenden mit vielfältigen Aufgaben eingedeckt sind.

Vor genau dieser Problematik stand auch das Adalbert Stifter Seniorenwohnen des Trägers Heimwerk e.V. – und kam auf eine zunächst ungewöhnliche Idee: Ein Roboter könnte bei diesem Problem helfen. Was auf den ersten Blick vielleicht seltsam klingen mag, ergibt auf den zweiten Sinn, wie Hans Pieke, 1. Vorsitzender des Heimwerk e.V., erklärt: „Der Roboter übernimmt vielseitige Arbeiten, die in der Einrichtung anfallen – vor allem den Transport von Dingen des täglichen Bedarfs wie Wäschesäcken. Im Grunde alles, was nicht kaputtgehen kann.“

Der Gewinn-Sparverein der Sparda-Bank München e.V. hat das im vergangenen Jahr mit einer Spende in Höhe von 7.500,- Euro möglich gemacht. Seitdem rollt der Roboter „Pepper“ durch die Flure der Einrichtung in Waldkraiburg. 60 Menschen sind hier in der stationären Pflege untergebracht, 180 im betreuten Wohnen. Ge-gründet wurde das Heim 1965 und war zunächst vor allem eine Einrichtung, um heimatvertriebenen alleinstehenden Frauen und Männern im Alter eine bezahlbare Heimat zu bieten.

Pepper ist in der Lage, die Mimik und Gestik von Menschen zu analysieren und auf Emotionszustände zu reagieren – auch sprachlich. Sechs bis acht Stunden ist er im Dienst und erfüllt dabei wahrlich nicht nur Transportdienste, wie der Vorsitzende des Trägervereins betont: „Er ist eine kleine Attraktion, unsere Bewohnerinnen und Bewohner beobachten, was er den ganzen Tag so macht. Das bereitet ihnen große Freude. Wir können auf jeden Fall sagen, dass er damit auch eine soziale Komponente erfüllt.“



*Pepper bei der Arbeit: Neben Transportdiensten, mit denen er die Mitarbeitenden entlastet, ist er auch bei den Heimbewohnerinnen und -bewohnern eine Attraktion
Bildnachweis: Heimwerk e.V.*

Außerdem ist er eine Erleichterung für die Mitarbeitenden. Sie müssen weniger Transportarbeiten erledigen. Besonders auf den langen Fluren, wo Pepper problemlos navigieren kann, ist er deshalb prima geeignet, ihnen schwere Lasten abzunehmen. Dadurch bleibt den Mitarbeitenden dann auch mehr Zeit, sich persönlich um die Bewohnerinnen und Bewohner zu kümmern oder da zu sein, wenn es jemandem einmal nicht so gut geht.

Diese Einstellung ist auch im Sinne des Heimwerk e.V. Mittlerweile besteht der Verein aus 50 Mitgliedern, die sich auch persönlich engagieren und die Solidaritätsidee mittragen – sei es bei Spaziergängen oder Vorleserunden.

Und dazwischen fährt immer mal wieder Pepper hindurch und sorgt für etwas Abwechslung im Heimalltag. Hans Pieke und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jedenfalls möchten ihn nicht mehr missen: „Unsere Erfahrungen sind rundweg positiv. Pepper bereichert das Leben im Adalbert Stifter Seniorenwohnen.“

Einrichtung:	Heimwerk e.V.
Ansprechpartner:	Hans Pieke, 1. Vorsitzender
Kurzbeschreibung:	Der Heimwerk e.V. ist gemeinnütziger Träger des Adalbert Stifter Seniorenwohnens in Waldkraiburg, das betreutes Wohnen sowie stationäre und ambulante Pflege für Menschen im Alter bietet.
Förderung durch GSV:	7.500,- Euro
Internet:	www.heimwerk-gruppe.de

WERTVOLLER GRUNDSTEIN FÜR DIE BERUFLICHE ZUKUNFT

Jeder Mensch trägt ein einzigartiges Potenzial in sich – die NaturTalent Stiftung hat es sich deshalb zur Aufgabe gemacht, insbesondere junge Menschen bei der Entdeckung ihrer individuellen Stärken und Talente zu unterstützen. Gerade in der Phase der beruflichen Orientierung ist es wichtig, sich seiner Talente bewusst zu sein. Auch die Staatliche Realschule Vaterstetten setzt bereits seit dem Schuljahr 2013/2014 auf die Talenteschmiede-Seminare der NaturTalent Stiftung. Im Interview erklärt der projektverantwortliche Lehrer Alexander Schnaubelt, warum er die Seminare so schätzt und wie wertvoll die Ergebnisse für die Jugendlichen sind.

GSV: Herr Schnaubelt, wie wichtig ist es aus Ihrer Sicht als Lehrkraft, dass sich Jugendliche über ihre Stärken und Talente im Klaren sind?

Alexander Schnaubelt: Sehr wichtig! Es ist sehr viel entscheidender für unsere heranwachsenden Schülerinnen und Schüler, sich mit ihren Talenten und Stärken zu beschäftigen, als den Fokus auf das zu legen, was sie nicht so gut können.

GSV: Und welchen Beitrag kann hierbei ein Talenteschmiede-Seminar der NaturTalent Stiftung leisten?

Alexander Schnaubelt: Die Stiftung bietet den Jugendlichen eine wissenschaftlich fundierte Möglichkeit, sich mit sich selbst zu beschäftigen und das eigene Potenzial zu entdecken. Außerdem zeigen Mentorinnen und Mentoren in den Seminaren die nächsten Schritte für die Planung der eigenen Zukunft auf und bestärken die Teilnehmenden in ihrem Weg. Der überwiegende Teil der Jugendlichen bekommt durch die Seminare erstmals eine Idee davon, in welche berufliche Richtung ihre Talente und Stärken sowie ihre Interessen weisen. Viele fühlen sich bestätigt und einige sind durchaus überrascht, welche Optionen sich jenseits des Tellerrandes noch befinden. Eine wertvolle Erfahrung sind sicherlich auch die positiven Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler untereinander und die erlebte gegenseitige Wertschät-



Wie hier an der Staatlichen Realschule in Vaterstetten hilft die NaturTalent Stiftung Schülerinnen und Schülern dabei, ihre Stärken zu definieren und diese im späteren Berufsleben einzusetzen
Bildnachweis: Staatliche Realschule Vaterstetten

zung. Das wirkt sich positiv auf die Persönlichkeit der Teilnehmenden aus, was sich besonders an dem selbstbewussteren Auftreten vor einer Gruppe Zuhörerinnen und Zuhörer festmachen lässt.

GSV: Profitieren auch Sie als Lehrkraft von den Seminaren?

Alexander Schnaubelt: Grundsätzlich ist es sehr schön für mich als Lehrkraft, die Jugendlichen mal in einer anderen Situation zu erleben, sie von einer anderen Seite kennenzulernen und mit ihnen über ihre Talente zu sprechen. Meist bleibt dazu im normalen Schulalltag zu wenig Zeit und darüber hinaus unterrichtet man ja auch nicht alle Teilnehmenden des Projekts, denn die Seminare stehen bei uns auf freiwilliger Basis allen Interessierten der neunten Jahrgangsstufe offen. Darüber hinaus freut es mich persönlich immer sehr, wenn für die Jugendlichen nach dem Seminar berufliche Perspektiven und Wege klarer geworden sind und sie nun gezielter Praktika anfragen oder die für sich passende Ausbildungsmöglichkeit identifiziert haben. Außerdem ist es auch für mich als Lehrkraft wertvoll, wenn ich die jeweiligen Talente und Stärken der Schülerinnen und Schüler kenne. So kann ich sie nicht nur ermutigen und bestärken, sondern sie auch auf Basis ihrer Fähigkeiten entsprechend fordern und fördern.

Einrichtung:	NaturTalent Stiftung gGmbH
Ansprechpersonen:	Christine Miedl, Dr. Michael Dumpert
Kurzbeschreibung:	Die NaturTalent Stiftung unterstützt insbesondere junge Menschen dabei, ihre Talente und Stärken zu erkennen und für die Berufswahl oder im Berufsleben richtig einzusetzen. 2021 fanden an 43 Schulen in Oberbayern insgesamt 155 Talenteschmiede-Seminare mit 1.668 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt.
Förderung durch GSV:	400.000,- Euro
Internet:	www.naturtalent-stiftung.de

EINE STÜTZE FÜR FAMILIEN IN SCHWIERIGER ZEIT

Gesund durch die Schwangerschaft kommen und dem Kind den besten Start ins Leben ermöglichen – das wünschen sich alle Eltern. Leider funktioniert das nicht immer, manchmal kommt es zu Komplikationen. Der Verein Harl.e.kin aus München ist in solch schwierigen Situationen seit 25 Jahren für Eltern und ihre Kinder da. Das betrifft vor allem Familien von Früh- und Risikogeborenen, die in den Zentren Harlaching, Schwabing und Rechts der Isar, vor allem aber bei der häuslichen Nachsorge unterstützt werden – denn der Übergang von der Kinderklinik nach Hause ist in solchen Fällen ein sensibler Prozess.

„Das geschieht im Tandem zwischen einer Kinderkrankenschwester, die das Kind bereits kennt, sowie einer entwicklungspädagogischen Fachkraft“, erklärt Eva Hesse vom Verein Harl.e.kin. Gemeinsames Ziel ist vor allem die Stärkung der Eltern, die dann zuhause plötzlich ohne den Beistand des Klinikpersonals zurechtkommen und alleine für ihr Kind da sein müssen. „Die Ängste und Sorgen, die alle Eltern kennen, sind bei Frühchen-Eltern oftmals um ein Vielfaches potenziert“, gibt die Vereinsmitarbeiterin zu bedenken.

Auch chronisch kranke Kinder erhalten bei der aufsuchenden Nachsorge Unterstützung durch eine psychosoziale Betreuung. Auf diese Weise werden die ehrenamtlichen Fachkräfte in dieser herausfordernden Zeit zur wichtigen Stütze für die Familien. Bei anhaltendem Betreuungsbedarf kümmert sich der Verein ebenfalls um eine Lösung und engagiert sich darüber hinaus für Familien in Not. Mittlerweile hat die Harl.e.kin-Nachsorge in Bayern 27 Standorte mit Neonatologie. Der Spendenbetrag in Höhe von 5.000,- Euro aus dem GSV floss in die gesamtheitliche Arbeit des Vereins.

Die vergangenen beiden Jahre mit der Corona-Pandemie seien nochmal eine zusätzliche erhebliche Belastungsprobe gewesen, auch für die Arbeit des Vereins: „Oft waren die Harl.e.kin-Mitarbeitenden die Einzigen, die



*Frühchen brauchen besondere Fürsorge. Der Verein Harl.e.kin kümmert sich nicht nur in verschiedenen Kliniken um die Säuglinge, sondern betreut sie und ihre Eltern auch in der nachfolgenden Zeit.
Bildnachweis: Harl.e.kin e. V.*

regelmäßig direkten Kontakt zu den Frühchen-Familien halten konnten. Unsere Teams haben ihre Angebote schnell und kreativ an die Bedingungen der Pandemie angepasst“, berichtet Frau Hesse.

Auch individuelle Einzelfallhilfe für sozial besonders bedürftige Familien ist inzwischen ein immer wichtiger werdender Bestandteil der Harl.e.kin-Arbeit. Damit Familien und Kinder ihren Grundbedarf decken und zum Beispiel eine Matratze oder einen Kinderwagen kaufen können, unterstützt der Verein mit unbürokratischen Einzelfallhilfen.

Einrichtung:	Harl.e.kin e. V.
Ansprechpartnerin:	Eva Hesse, Referentin Öffentlichkeitsarbeit
Kurzbeschreibung:	Der Harl.e.kin-Verein engagiert sich seit 25 Jahren für das Wohl von Kindern und macht sich für ihre Entwicklung stark. Dabei unterstützt Harl.e.kin vor allem Eltern von Frühchen beim Übergang von der Klinik nach Hause und greift ihnen dort unter die Arme.
Förderung durch GSV:	5.000,- Euro
Internet:	www.harlekin-verein.de

WEIL KINDER KEINE „FÄLLE“ SIND



Beim Töpfern erleben die Kinder und Jugendlichen, wie sie aus eigener Kraft und Kreativität heraus wertvolle Ergebnisse schaffen können. Das stärkt das Selbstbewusstsein.
Bildnachweis: Lebensarchitektur e.V.

Verwahrlost, auf sich allein gestellt, missbraucht: Die Verhältnisse, in denen manche Kinder und Jugendliche groß werden müssen, erschrecken und machen sprachlos. Dabei spielen sich Vernachlässigung und Traumatisierung nicht irgendwo ab, sondern hier in Deutschland, in Bayern, vielleicht auch in nächster Nachbarschaft. Der gemeinnützige Verein Lebensarchitektur nimmt sich solcher Kinder und Jugendlichen an, die bei ihren leiblichen Eltern keine Chance auf ein liebevolles, Halt gebendes Zuhause haben.

Das Besondere: Der 2014 gegründete Verein wird überwiegend von Menschen geführt, die selbst in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe aufgewachsen sind. „Das ist deutschlandweit bislang einmalig und macht es möglich, dass wir die professionelle Hilfe aus Sicht des eigenen Erlebens realisieren können“, erklärt Bernhard Santiago Kuhn, der geschäftsführende Vereinsvorstand. „Dabei ist es unser größtes Anliegen, die Kinder nicht als Fälle zu betrachten und als Heim- oder Problemkind zu stigmatisieren, wie es leider noch viel zu häufig in den deutschen Einrichtungen getan wird.“ Die Kinder und Jugendlichen seien, so Kuhn, niemals selbst für ihre Situation verantwortlich, sondern Opfer der Umstände, in die sie hineingeboren wurden. „Bei uns wird jeder bedingungslos mit seiner individuellen Geschichte angenommen und gleich behandelt wie alle anderen auch.“

Auf besonders einfühlsame, liebevolle Art schenken die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren Schützlingen in



Die gestalterischen Arbeiten helfen auch bei der Verarbeitung traumatischer Erlebnisse aus der Vergangenheit
Bildnachweis: Lebensarchitektur e.V.

den Wohngemeinschaften, die bewusst nicht „Gruppen“ genannt werden, ein echtes familiäres Umfeld. Das gelingt zum Beispiel dadurch, dass hier eine normale Familiensprache gepflegt wird. „Die Mitarbeiterin kommt bei uns nicht in die ‚Frühschicht‘, sondern zum Frühstück“, macht der Vereinsvorstand deutlich. „Die typische Heimsprache mit klinischen Zuschreibungen – ein Beispiel ist schon die Begrifflichkeit der ‚stationären oder ambulanten Hilfe‘ – gibt es bei uns nicht. Darauf legen wir größten Wert, damit nicht allein durch den Sprachgebrauch abermals auf die schwierigen Lebensumstände hingewiesen wird.“

Die Verarbeitung der traumatisierenden Vorgeschichte wird bei der Lebensarchitektur zum Teil durch kreative Ausdrucksformen möglich. So sind die Kinder und Jugendlichen auf freiwilliger Basis dazu eingeladen, mit professioneller Anleitung verschiedene Kunsttechniken auszuprobieren. Neben der Malerei mit Acryl, der Brandmalerei auf Holz oder dem Glasgravieren erlaubt ein neuer Brennofen, der mithilfe der GSV-Spende angeschafft wurde, inzwischen auch die Arbeit mit Ton. „Die Kinder können mit diesem Material auf außergewöhnliche Weise Figuren oder Gesichter erschaffen. Dabei verleihen sie ihren Gefühlen und Lebensthemen Ausdruck und entdecken häufig auch ganz neue Talente an sich selbst“, sagt Kuhn. „Wir sind sehr dankbar, dass wir ihnen diese wertvolle Erfahrung dank der Unterstützung aus dem Gewinn-Sparverein ermöglichen können.“

Einrichtung:	Lebensarchitektur e.V.
Ansprechpartner:	Bernhard Santiago Kuhn, geschäftsführender Vorstand
Kurzbeschreibung:	Der Lebensarchitektur e.V. ist ein Kinder- und Jugendhilfeträger, der mehrheitlich von Menschen geführt wird, die selbst früher in entsprechenden Einrichtungen groß geworden sind. Der Weilheimer Verein betreibt Wohngemeinschaften an verschiedenen Standorten in Deutschland.
Förderung durch GSV:	5.000,- Euro
Internet:	www.lebens-architektur.org

VIEL PLATZ UND FREIHEIT: HIER FÜHLEN KATZEN SICH WOHL

Betritt man den ehemaligen Klosterhof der Englischen Fräulein in Burghausen-Lindach, kann es schon mal vorkommen, dass man ein Miauen hört und eine Samtpfote entdeckt. Denn dort befindet sich das Katzenheim der 2001 gegründeten Tierhilfe Inn-Salzach e. V. Hier finden ausgesetzte oder nicht erwünschte Katzen ein liebevolles Zuhause für die Übergangszeit bis zur Vermittlung. Eva Wukadin, erste Vorsitzende des Vereins, erzählt im Interview, wofür die Tierhilfe steht.

GSV: Frau Wukadin, seit 20 Jahren bieten Sie Tieren ein artgerechtes Leben in geeigneter Umgebung. Wie setzen Sie das im Konkreten um?

Eva Wukadin: Unser Motto ist, Tiere nicht als Sache, sondern als Mitgeschöpfe zu betrachten. Entsprechend haben wir unser Tierheim eingerichtet. Wir bieten den Katzen, die bei uns leben, nicht nur im Innenraum schöne Flächen, sondern haben auch ein großes Freigehege. Wir wollen die Tiere nicht einsperren, sondern ihnen Raum geben, sich zu bewegen. Außerdem haben wir eine Quarantänestation und kümmern uns generell um die Gesundheit der Katzen. Rund 60.000,- Euro geben wir jedes Jahr für Tierarztkosten aus.

GSV: Die Spende aus dem Gewinn-Sparverein haben Sie in das Vordach des Tierheims investiert. Was ist denn der Hintergrund dafür?



Viel Platz zum Leben und Spielen haben die Katzen bei der Tierhilfe Inn-Salzach. Der Verein bietet großzügige Räumlichkeiten, in denen sich die Tiere wohlfühlen und frei bewegen können.
Bildnachweis: Tierhilfe Inn-Salzach e. V.

Eva Wukadin: Ganz wichtig ist das Vordach für das Gehege der Katzen. Es schützt sie vor Regen und Hitze, wodurch sie sich mehr draußen aufhalten können. Bislang hatten wir eine Markise, die aber nicht immer funktioniert hat. Das Vordach und der neugestaltete Carport sind aber auch ein kleiner Treffpunkt für alle Vereinsmitglieder und Unterstützer, den wir hier geschaffen haben. Außerdem stellen Menschen vor dem Heim häufig Spenden ab oder setzen ihre Tiere dort aus. Mit dem Vordach haben wir mehr Schutz für alles.

GSV: Wie sieht es denn mit anderen Tieren und bei der Vermittlung der Tiere aus?

Eva Wukadin: Unterbringen können wir leider nur Katzen, denn wenn hier noch Hunde oder Hasen herumtollen, wird's ein Chaos. Bei uns sind die Katzen ja nicht eingesperrt, sondern frei unterwegs. Dennoch vermitteln wir auch andere Tiere. Unsere Tierheimleitung nimmt dann in der Regel bei sich zuhause Meerschweinchen oder Hasen auf, bis wir eine neue Besitzerin oder einen neuen Besitzer für sie finden. Jedes Tier ist schutzbedürftig. Gerade jetzt in der Pandemie haben sich viele ein Haustier angeschafft, weil ihnen langweilig daheim war. Jetzt, da viele wieder ins Büro gehen, ist dann plötzlich kein Platz mehr für die Tiere. Wichtig ist immer eine gute Vermittlung. Darum schauen wir uns immer gut an, ob jemand geeignet ist, ein Tier zu halten, und geben es dann gegen eine individuelle Spende ab.

GSV: Wie sehen denn die Zukunftspläne für den Verein aus?

Eva Wukadin: Wir haben aktuell 883 Mitglieder und möchten weiterwachsen. Ideen haben wir viele, aber meistens scheitert es am Geld. Ein schönes neues Tierheim mit Platz für andere Tierarten wäre natürlich toll, denn weitere Kapazitäten haben wir nicht. Wir wollen bald auch wieder unser Tierheimfest organisieren und Patinnen und Paten für kleine Katzen finden. Es gibt weiterhin viel zu tun!

Einrichtung:	Tierhilfe Inn-Salzach e. V.
Ansprechpartnerin:	Eva Wukadin, 1. Vorsitzende
Kurzbeschreibung:	Die Tierhilfe Inn-Salzach kümmert sich seit 2001 um ausgesetzte oder abgegebene Tiere. Der Verein sieht sich dabei nicht nur als Vermittlungsstelle, sondern gibt den Tieren in seinen Räumen auch ein angenehmes Zuhause.
Förderung durch GSV:	2.000,- Euro
Internet:	www.tierhilfe-inn-salzach.de

10.000,- EURO GENAU IM RICHTIGEN MOMENT



Michael Walch, stellvertretender Leiter der Sparda-Filiale in Freilassing, überreichte Sabine Besner ihren Gewinn in Höhe von 10.000,- Euro
Bildnachweis: Johann Miedl

„Wir waren fassungslos und haben es gar nicht glauben können.“ Sabine Besner erinnert sich noch gut an den Moment, als der Anruf der Sparda-Bank München kam. 10.000,- Euro hat die Freilassingerin im September beim Gewinnsparen gewonnen. Geld, das sie und ihre Familie dringend gebrauchen konnten: „Mein Mann und ich sind gerade zu meiner Schwiegermutter gezogen, um sie zu pflegen. Dafür mussten wir das Haus umbauen, neue Böden einsetzen und neues Mobiliar wie zum Beispiel ein Waschbecken anschaffen. Das Geld kam gerade recht.“

Seit 20 Jahren ist Besner bereits Kundin bei der Sparda-Bank – und genauso lang Mitglied im GSV. Dass sie Geld anlegt und damit gleichzeitig etwas Gutes für karitative und soziale Projekte tun kann, gefällt der 53-Jährigen: „Man sieht ja an unserer Situation, wie wichtig es ist, etwas anzusparen. Dass man dann noch gemeinnützige Einrichtungen unterstützen kann, ist super.“

Für Sabine Besner und ihren Mann war das nochmal eine Bestätigung ihrer Treue zur Sparda-Bank München: „Man wird sehr nett und freundlich behandelt und in all den Jahren hat immer alles super geklappt. Wir sind sehr zufrieden. Und natürlich auch erleichtert über die finanzielle Hilfe beim Umzug!“

DAS WAREN DIE HAUPTGEWINNE 2021



HAUPTGEWINN MIT UNVERGESSLICHEM ERLEBNIS INKLUSIVE

Einen echten Volltreffer nennt Beate Wisgott-Seitz ihren Hauptpreis des Gewinn-Sparvereins im Oktober. Die 60-Jährige zog das große Los: einen BMW 225 Active Tourer. Als sie die freudige Nachricht von Dieter Strobel, Leiter der Filiale Weilheim der Sparda-Bank München, erhielt, saß die Diplom-Sozialpädagogin im Büro. Ein kleiner Schock sei das im ersten Moment gewesen, doch dann kamen die Glücksgefühle: „Meine Kolleginnen meinten: ‚Schau gleich mal im Internet, wie der Wagen aussieht!‘ Die haben sich auch richtig gefreut für mich.“

Wenn Frau Wisgott-Seitz an die Übergabe ihres neuen Autos zurückdenkt, gerät sie geradezu ins Schwärmen: „So ein tolles Erlebnis! Wir waren in der BMW Welt, das war von der Organisation und vom Ablauf her sehr angenehm. In der VIP-Lounge sind wir persönlich begrüßt worden, auch die Einweisung war klasse. Insgesamt ein sehr stilvolles Ambiente.“

Der Gewinn war aus doppelter Sicht ein Volltreffer, denn: „Ich habe mich bereits für Hybrid-Autos interessiert, die Technik dahinter reizt mich. Dass ich dann sogar so ein tolles Fahrzeug gewinne, ist großartig. Das Auto fährt sich auch sehr schön. Wendig und flott, zudem ist es sehr stylisch.“

Die 60-Jährige ist bereits seit 1980 Kundin der Sparda-Bank München und seitdem auch im Gewinn-Sparverein. Bereits ihr Vater, ein Eisenbahnbeamter, war seit den 1950er-Jahren ununterbrochen zufriedener Kunde.

Gebürtig aus dem Altmühltal ist Beate Wisgott-Seitz mittlerweile in der bayerischen Landeshauptstadt heimisch geworden – und verliebt in die Stadt: „Ich identifiziere mich sehr stark mit München und lebe gerne hier. Dass ich jetzt noch ein Münchner Auto fahre, ist perfekt!“



Beate Wisgott-Seitz, gemeinsam mit Dieter Strobel, Leiter der Filiale in Weilheim. In der BMW Welt nahm die Kundin der Sparda-Bank ihren neuen BMW 225 Active Tourer entgegen. Bildnachweis: Sparda-Bank München



JAHRESABSCHLUSS 2021

Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2021

EINNAHMEN

Losbeiträge	10.734.672,00 Euro
Dividende	0,91 Euro

AUSGABEN

Aufwendungen für Gewinne, das sind vom Gesamt-Spielkapital 56,51 %	6.066.409,22 Euro
Reinertrag	2.683.668,25 Euro
Lotteriesteuer	1.789.105,00 Euro
Aufsichtskosten	1.815,00 Euro
Gebühren für die Erlaubnis	11.939,76 Euro
Mitgliedsbeitrag: ILgG Interessenverband der Lotterien mit geringem Gefährdungspotenzial e.V.	3.600,00 Euro
Kosten für Werbung	19.806,42 Euro
Personalkosten	150.231,55 Euro
Sonstige Kosten	2.835,44 Euro

VERMÖGEN

Bankguthaben Vereinskonto	72.071,66 Euro
Bankguthaben Reinertragskonto	628.866,55 Euro
Beteiligung an Sparda-Bank München eG	52,00 Euro

GELDGWINNE

2021	5.968.600,00 Euro
------	-------------------

SACHGEWINNE

2021	97.809,22 Euro
------	----------------



SPENDEN NACH REGION

(siehe Karte Seite 15)

Stadt München	1.506.246,63 Euro
Region Mitte	394.405,81 Euro
Region Süd	323.840,93 Euro
Region Nord	260.611,63 Euro

SPENDEN NACH KATEGORIE

Soziales	915.370,00 Euro
Bildung	721.100,00 Euro
Sport	262.195,00 Euro
Kultur	159.900,00 Euro
Umwelt	249.650,00 Euro
Gesundheit	145.390,00 Euro
Tierschutz	31.500,00 Euro



SPENDEN NACH BETRAG

170 Euro – 2.500 Euro	10.001 Euro – 25.000 Euro	25.001 Euro – 400.000 Euro
326 Spenden 434.035,00 Euro	17 Spenden 306.150,00 Euro	10 Spenden 1.007.000,00 Euro
2.501 Euro – 5.000 Euro	25.000,00 Euro 5	400.000,00 Euro 1
119 Spenden 490.470,00 Euro	20.000,00 Euro 3	250.000,00 Euro 1
5.001 Euro – 10.000 Euro	16.000,00 Euro 1	65.000,00 Euro 1
28 Spenden 247.450,00 Euro	15.000,00 Euro 3	60.000,00 Euro 1
	13.650,00 Euro 1	50.000,00 Euro 2
	13.000,00 Euro 1	40.000,00 Euro 1
	12.000,00 Euro 1	32.000,00 Euro 1
	11.000,00 Euro 1	30.000,00 Euro 2
	10.500,00 Euro 1	

Impressum

Herausgeber:

Gewinn-Sparverein der
Sparda-Bank München e. V.

Vorstand:

Helmut Lind, Vorsitzender
Hermann Busch
Petra Müller
Silke Schneider-Wild

Adresse:

Arnulfstraße 15, 80335 München
Postfach 201851, 80018 München
Telefon: 089 55142-400
Fax: 089 55142-100
E-Mail: gewinnsparverein@sparda-m.de
Internet: www.sparda-m.de/gewinnsparen

Registergericht:

Amtsgericht München,
Vereinsregister 5140
Sitz: München

Redaktion:

Christine Miedl (V. i. S. d. P.)
Marianne Schmid

Kontext Public Relations GmbH
Melli-Beese-Straße 19, 90768 Fürth

Gestaltung:

siro Production GmbH, Büchelstraße 5-7,
66538 Neunkirchen

Druck:

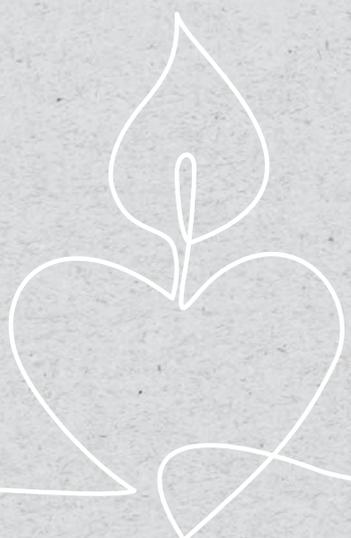
alpha-teamDRUCK GmbH
Haager Straße 9, 81671 München

Nachdruck – auch in Auszügen – mit Quellenangabe
und nach vorheriger Rücksprache mit der Redaktion gestattet.

Die Haftung für Vollständigkeit und Richtigkeit der hier
gemachten Angaben ist auf grobes Verschulden begrenzt.

Jahrgang 13, erscheint jährlich.

Gedruckt wurde dieser Bericht auf dem Papier Circle Offset Premium White,
hergestellt aus 100 % Altpapier und ausgezeichnet mit dem Blauen Engel,
CO₂-neutral produziert. Mehr Infos: www.sparda-m.de/nachhaltigkeit



**Gewinn-Sparverein der
Sparda-Bank München e.V.**

Sparda-Bank

Gewinn-Sparverein der Sparda-Bank München e.V., Arnulfstraße 15, 80335 München
E-Mail: gewinnsparverein@sparda-m.de, Internet: www.sparda-m.de/gewinnsparen